

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 60 (2000-2001)
Heft: 9

Artikel: Umstieg, Ausstieg, Aufstieg
Autor: Putz, Malte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umstieg, Ausstieg, Aufstieg

Malte Putz

Zum Thema

Eine pädagogische Ausbildung zu machen, dann Lehrerin oder Lehrer zu werden und dies bis zur Pensionierung zu bleiben – eine solche ungebrochene Laufbahn ist längst nicht mehr der Normalfall. Die heutige Realität der Schule, der Gesellschaft und der Umwelt drängt Pädagogen und Pädagoginnen immer mehr zu Weiterbildung, Weiterentwicklung oder Berufswechsel, sei dies freiwillig und mit intakten Kräften, oder auch gesundheitlich angeschlagen oder sonstwie unfreiwillig.

Flexibilität, lifelong-learning, beziehungsweise Weiterentwicklung ist nicht mehr das Schicksal einiger weniger, sondern vielmehr eine Situation, vor die früher oder später sehr viele der ausgebildeten Lehrkräfte gestellt werden.

Die in den letzten Jahren eingerichteten Beratungsstellen für Lehrkräfte zeugen von diesem Wandel. Sie helfen, Wege aufzuzeigen, um mit dieser neuen Situation umzugehen.

Viele Gründe können für einen Auf-, Aus- oder Umstieg sprechen:

Die zunehmend komplexer werdende Situation im Klassenzimmer; Eltern, die stärker ins schulische Geschehen eingreifen wollen; Behördenmitglieder, die im Umgang mit den Lehrkräften nicht immer die notwendige Professionalität aufbringen, Konflikte mit Kollegen, stagnierende Löhne, sinkendes Sozialprestige u.a.m. Vor allem für Primarlehrerinnen in oder nach der Familienphase ist es oft nicht attraktiv, neben der Kindererziehung zuhause auch im Beruf wieder ähnliche Aufgaben wahrnehmen zu müssen. Die ständigen Wiederholungen im Fachbereich sowie pädagogische Probleme können zu Er-

müdungserscheinungen führen. Organisatorische Gründe wie aufgehobene oder reduzierte Schultypen/-klassen sowie veränderte Anforderungen können ebenfalls Grund für eine Neuorientierung sein. All diese Gründe und viele weitere führen dazu, dass pro Jahr je nach Kanton und wirtschaftlicher Situation ein recht ansehnlicher Teil der ausgebildeten Lehrkräfte ihren angestammten Beruf verlassen. Höchstens ein Drittel der Primarlehrkräfte bleibt zur Zeit in ihrem Erstberuf – eine Situation, die viele andere Berufsgattungen heute auch kennen. Besonders in Zeiten wirtschaftlicher Blüte wird die Versuchung grösser, eine ausser schulische Herausforderung anzunehmen, oft sicher verbunden mit der Gewissheit, wieder in die Schule zurückkehren zu können, falls sich die Hoffnungen nicht erfüllen. Die folgenden Artikel enthalten Informationen und Anregungen, die einer ersten Orientierung dienen. Weitergehende Informationen können an den entsprechenden Beratungsstellen bezogen werden. Es können auch die Berufsberatungen konsultiert werden.

Laufbahnmöglichkeiten für Lehrer und Lehrerinnen

1. Weiterausbildung....

Mit Weiterausbildung sind Zweitausbildungen gemeint, die auf andere Berufsmöglichkeiten vorbereiten. Im Prinzip steht dafür das ganze Spektrum zu Verfügung, welches unser Berufs- und Hochschulbildungssystem anbietet, also von der Berufslehre über die Fachschulen bis zum Hochschulstudium. Praktisch kommen aber am ehesten Ausbildungen in Betracht, welche eine Mittelschule oder Berufslehre voraussetzen.

Solche Ausbildungen sind auf die Bedürfnisse von Erwachsenen mit Erstausbildung ausgerichtet und führen zu Berufen, wie sie auch Lehrer und Lehrerinnen als echte Alternative ansehen.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind nicht für alle Lehrberufe gleich günstig oder vielfältig. Insbesondere fällt für Kindergärtnerinnen sowie für Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen die Möglichkeit

weg, ein Hochschulstudium zu absolvieren, es sei denn es werde die Matur nachgeholt oder es komme eine der auf die Westschweizer Universitäten beschränkten Möglichkeiten zum Studium ohne Matur in Frage.

Auch bei andern Ausbildungen, welche einen «Mittelschulabschluss» voraussetzen, können diese Zulassungsprobleme haben. Sekundarlehrkräfte haben zwar einen Hochschulabschluss, doch wird dieser bei bestimmten Zusatzausbildungen wie Nachdiplomstudien nicht immer als gleichwertig mit einem Diplom oder Lizentiat anerkannt.

...für andere Unterrichtsberufe

Dieser Weg kann sinnvoll sein, wenn es darum geht, das Bedürfnis nach einer zusätzlichen Ausbildung, z.B. in wissenschaftlicher Richtung, oder nach Spezial-



sierung zu befriedigen, ohne aber den Schulbereich zu verlassen. Unter Umständen kann Weiterbildung auch dem Wunsch, die Berufstätigkeit für eine gewisse Zeit zu unterbrechen, entgegenkommen.

Recht viele Möglichkeiten, in andere Unterrichtsberufe zu wechseln, haben Primarlehrer/innen, da ihnen die Hochschulstudien zum / zur Gymnasial-, Sekundar-, Zeichen-, Turn- und Musiklehrer/in offenstehen.

Kindergärtnerinnen, Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen stehen diese Weiterbildungen vorläufig nicht ohne weiteres offen (in der Regel Umweg über eine Matur nötig).

Auch für sie zugänglich sind die Ausbildungen in Richtung Werk-, Sonderklassen-, Gymnastik-, Rhythmiklehrerin, Heilpädagogik / Logopädie sowie Musiklehrerin am Konservatorium und Sportlehrerin ETS.